

## Ausgerechnet Vittel

Nach Kenntnisstand, dass Vittel einer der Sponsoren des DLV sei, läuteten beim Skiclub Bergen die Alarmglocken. Entweder Adelholzener Alpenquellen, die seit Jahren Titelsponsor des internationalen Hochfellnberglauf sind, oder eben keine Deutsche Berglaufmeisterschaft in Bergen, wurde dem DLV vermittelt. Zur Begründung führten die Bergener außerdem an, dass bei Deutschen Berglauf-Meisterschaften mit garantierter Nichtberichterstattung im TV und fehlender Pressearbeit des Verbandes über dpa und Sportinformationsdienst (sid) wohl nicht die gleichen Richtlinien gelten können, wie für Stadion- oder Hallenmeisterschaften mit Werbebanden, TV-Liveübertragung, Eintrittsgelder. Und, so glaubten die Gebirgler, mit Vittel werde man wohl verhandeln können, so wie es bei der Berglaufweltmeisterschaft 2000 Bergen mit Gerolsteiner ebenso möglich war.

Pustekuchen! Die Deutsche Promotion- und Projektgesellschaft mbH (DLP) sah es offenbar anders. Anstelle zu vermitteln, stellten sie nach Ausrichtung der DM unangekündigt eine „Sponsorenkompensation“ in Höhe von 2500.- in Rechnung. Ausgerechnet Vittel, die durch verkeimte Wässer in letzter Zeit stark ins Gerede gekommen ist, hat es nötig, für die DM-Berglauf mit 2500.- Euro abgegolten zu werden. Die ganze Sponsorengängelei ist für eine Berglauf-DM ohnehin Unfug. Ein weiterer Beweis, dass die meisten „hauptamtlichen Mitarbeiter“ der Verbände zu Berglauf keinen Bezug haben und ihnen die Zukunft der Disziplin Berglauf auch absolut Schnuppe ist.

ng

## Sponsorenknebelung, Sponsorenkompensation

Der Skiclub Bergen hat sich für die Deutsche

Berglaufmeisterschaft 2013 beworben. Im Rahmen der Vorbereitungsmaßnahmen wurde bekannt, dass die Deutsche Promotion- und Projektgesellschaft mbH (DLP), deren die Werberechte aller DLV-Veranstaltungen obliegen, Exklusivrechte abgeschlossen

hat, die mit dem langjährigen Vereinssponsor Adelholzener Alpenquellen tangieren. Hieß im Klartext, entweder fügt sich der SC Bergen dieser Sponsorenknebelung, oder die DM 2013 am Hochfelln kommt nicht zum Tragen. Bergen setzte sich daraufhin mit „Pontius und Pilatus“ in Verbindung und baute enormen Druck auf, damit Adelholzener Alpenquellen dennoch berücksichtigt werden kann. ....

Daraufhin wurde dem SC Bergen mitgeteilt, die Sponsorenverpflichtung in Bezug auf Wässer sei aufgehoben. Die Deutsche Berglaufmeisterschaft 2013, die stark gefährdet war, konnte also programmgemäß über die Bühne gehen.

Nun der Hammer! Die deutsche Leichtathletik-Marketing hat jetzt dem Bayerischen Leichtathletikverband (BLV) 2500.- Euro für „Sponsorenkompensation“ in Rechnung gestellt und der BLV hat brav gelöhnt, um - laut BLV wörtlich - „Vittel aus der Veranstaltung zu kaufen, da der SCB am bestehenden Engagement Adelholzener- trotz klarer Richtlinien für Deutsche Meisterschaften- festgehalten hat“. Obwohl die Veranstaltung nachweislich mit einem Defizit abschloss, verweigerte der Bayerische Leichtathletikverband (BLV) unter Hinweis auf die 2500.- Euro-Kompensation und angeblich nichtzuschussfähige Ausgaben die ursprünglich geregelte Überschuss/ Defizit-Aufteilung und auch die Finanzabgeltung für das Startnummernwerberecht. (500.- Euro). Kein Wunder, dass unter diesem Vorzeichen deutsche Berglaufmeisterschaften verbettelt werden müssen.



ng 11.12.

### **Deutsche Berglaufmeisterschaft 2014?**

Aufgrund der Gespräche mit DLV-Vizepräsident Dr. Reick am Rande der Deutschen Berglaufmeisterschaft 2013 in Bergen befassten sich die zuständigen Vorstandsmitglieder Skiclub Bergen und Ressortleiter Hochfellnberglauf mit dem Thema Ausrichtung der Deutschen Berglaufmeisterschaft 2014. Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) und Berglaufberater Wolfgang Münzel wurden daraufhin über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt:

„Nach gründlicher Abwägung hat die erweiterte Vorstandschaft am 11.11.2013 den einstimmigen Beschluss gefasst, keine Bewerbung für die Deutsche Meisterschaft 2014 abzugeben. Hauptsächlicher Grund der Entscheidung war die Tatsache, dass drei Deutsche Meisterschaften innerhalb sechs Jahren nicht unbedingt nachvollziehbar wären und dadurch die Wertigkeit einer Deutschen Meisterschaft generell darunter leiden könnte.“ ..... (Höflichkeitsfloskel, Unterschrift 1. Vorsitzender SC Bergen.)

Es gäbe jedoch genügend andere Argumente, um von einer weiteren Bewerbung einer Deutschen Berglaufmeisterschaft Abstand zu nehmen. Auf die einzelnen Knackpunkte (DLP-Werberichtlinien, Knebelvertrag DLV, Anforderungsprofil, Abrechnungstrixereien, Vorsteuerauflagen) werden wir demnächst näher eingehen.

ng

### **EM –und WM-Termine 2014**

(Bezug: Kaderbrief 22/2013)

06. Juli Europameisterschaft (bergauf-bergab) in Gap (Frankreich), allenfalls Einzelstarter aus den Reihen des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV)

16. August Weltmeisterschaft Long-Distance in Manitou Springs (USA), 21,4 km, 2379 HD,

am Pikes Peak/Rocky Mountains (4301 m)

14. September Weltmeisterschaft („überwiegend“ bergauf, Bezug:

[www.corsainmontagna.it](http://www.corsainmontagna.it))

in Casette di Massa (Italien)

Nach aktueller Planung wird die WM in Casette di Massa mit einer kompletten Mannschaft beschickt. Qualifikationen: Nebelhorn-Berglauf Oberstdorf und Karwendelberglauf

Mittenwald für Männer, Muttersberglauf Bludenz (WMRA-Grand-Prix) und Tegelberglauf

Füssen für Frauen und Junioren, und schließlich Hauchenberglauf Weitnau (6,8 km, 509

Höhenmeter, zwei leichte Gefällstrecken) für Juniorinnen.

Qualifikation für die „WM Long Distance in Manitou Springs: Marathon/Trail-Marathons Osterfelderberglauf Garmisch-Partenkirchen

ng 21.11.2013

## **Berglauf-Kader 2014 Deutscher Leichtathletikverband**

Acht Bayern im Kader, so viel wie noch nie

### B-Kader

Rexhäuser Stefanie, PSV Kassel

Unterberger Birgit, OSC Berlin

Noll Melanie, TSV Annweiler

Hoffmann Benedikt, TSG Heilbronn

Palzer Toni, SK Ramsau

Schönberger Korbinan, LLC Marathon Regensburg

Zeiler Timo, LG Brandenkopf

### C-Kader/Nachwuchskader

Albrecht Melanie, Unterländer AG

Balcarcyk Nada, LG Würm Athletik

Lettl Julia, SC Spiegelau

Zeus Maximilian, DJK Weiden

### P-Kader (Perspektivkader)

Grießbaum Tanja, LG Rülzheim

Maier Michelle, Post-Telekom SV Rosenheim

Heese Jost-Lennart, SC Brandenburg

Hubert Stefan, SV Sömmerda

Sturm Marco, LLC Marathon Regensburg

Robert Wimmer, TSV Bad Endorf

## **Begriff Breitensport unzeitgemäß**

DLV-Verbandstag in Dresden

Künftig wird der Begriff „Breitensport“ durch den Passus „Gebiet des nicht olympischen Wettkampfs- des Gesundheits- und des Präventions- sowie Freizeitsports“ ersetzt. Diese offizielle Namensänderung beschlossen die Delegierten auf dem 46. Verbandstag des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) am 15.11. in Dresden und die Bayerischen Vertreter Wolfgang Schoeppe (BLV-Präsident), Jochen Schweizer (Bezirksvorsitzender Oberbayern), Peter Kapustin (BLV-Geschäftsführer), Heidi Pratsch, (Beauftragte für Wettkampforganisation des Bundesausschusses Senioren) und Willi Wahl (BLV-Vizepräsident und neuerdings Referent auf dem Gebiet des nichtolympischen Wettkampfes- des Gesundheits- und Präventions- sowie Freizeitsports) nickten diesen Quatsch ab. Ganz so, als hätte die Bayerische Leichtathletik keine anderen Probleme: Nach wie vor kein Bayerischer Berglaufreferent, mehr als ein Drittel aller Berglaufteilnehmer Nichtvereinsmitglieder, keinerlei Konzepte, Klein-Klein. Am aktuellen Beispiel „Breitensport“ drängt sich immer mehr der Gedanke auf, die Sportart Berglauf vielleicht doch bei einem anderen Dachverband anzusiedeln.

## **Berglaufveranstaltungen 2013**

Teilnehmerstatistik deutscher Alpenraum

1. Zugspitze 916 plus 208
2. Hochfelln 519 plus 271
3. Nebelhorn 361 plus 126
4. Wallberg 334 plus 54
5. Karwendel 330 plus 61

## **Nostalgie**



Letzter Einsatz auf den letzten Metern- 1976-, als Skistöcke noch erlaubt und die Teilnehmer größtenteils Skilangläufer waren

### Hochfellnberglauf im internationalen Terminkalender

Auch die 41. Auflage des Hochfellnberglaufes am 28. September 2014 wird als einziger deutscher Berglauf im „ IAAF-Calendar 2014, Associate Members“ geführt. Deutschlands ältester, bekanntester und einer der weltweit besetzten Bergläufe hat dadurch weiterhin internationale Bedeutung und weltweite Präsenz.

### Yossief Tekle gewinnt Grand-Prix-Finale

Der Gesamtzweite des Hochfellnberglaufes 2013, Yossief Tekle, Eritrea, gewinnt das WMRA-Grand-Prix-Finale, das im Rahmen des 34. Internationalen Smarna Gora Race/Slowenien eine Woche nach Bergen ausgetragen wurde. Der Juniorenweltmeister des Jahres 2010 setzte sich gegen seinen Landsmann, den mehrmaligen Vizeweltmeister Azeria Teklay durch. Dritter wurde der Italiener Alex Baldaccini. Bei den Frauen landete Überraschungsweltmeisterin Alice Gaggi/Italien einen weiteren Sieg. Zweite wurde Hochfellnberglaufzweite 2013, Antonella Confortola, Italien vor der Slowenin Mateja Kosovelj. Der Hochfellnberglauf war zumindest im Männerfeld international besser besetzt als das Grand-Prix-Finale in Slowenien. Das Prädikat „Deutschlands ältester, bekanntester und einer der bestbesetzten Bergläufe weltweit“, - von einer gewissen Ecke gelegentlich angezweifelt - wurde erneut untermauert. Dies nur zur Feststellung der Fakten.



ng

### Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau, Renate Forstner



Renate Forstner, TSV 1860 Rosenheim, mit 57.27.4 Minuten Gesamtvierte Hochfellnberglauf 2013 und überlegene Siegerin der Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau (Foto Weitz)

### **„Fehlstart“ des Siegers**



## Nachbetrachtung Hochfellnberglauf



Foto: Müller

Der Sieger, Weltmeister Petro Mamo aus Eritrea machte einen „Anfängerfehler“, indem er sich am Start am äußersten rechten Bereich aufstellte. Er berücksichtigte nicht den Hinweis (Information for Participants), der allen ausländischen Teilnehmern mit der Starttasche übergeben wurde: Ausdrücklich wurde in englischer Sprache darauf hingewiesen, „Starting Positions: All previous winners and high-ranking athletes, considered as potential medal winners, traditionally start in the front row. This has always worked well in the past-please be considered“. Mamo, in ungünstigster Startposition aller Teilnehmer, war somit auf Höhe der Kasse Hochfellnseilbahn bereits „im Stau“, musste sich gegen „Freund und Feind“ erst durchwühlen und verlor geschätzte 10-15 Sekunden. Der Streckenrekord von Jonathan Wyatt/Neuseeland von 40.34.9 wäre auch ohne diesen Fauxpas bestimmt nicht gefallen, die 16,6 Sekunden in der „Ewigen Bestenliste“ auf Antonio Molinari/Italien (41.22.3 Minuten) jedoch und somit die zweitbeste Laufzeit seit 40 Jahren wären bei professioneller Startvorbereitung durchaus möglich gewesen.

## Hochfellnberglauf 2013 gelungener Veranstaltung



Zufriedene Gesichter nach gelungener Veranstaltung  
von links: OK-Chef Dr. Jürgen Schmid;  
Schirmherr Bürgermeister Bernd Gietl;  
Tagessieger Petro Mamo, Eritrea; Deutsche  
Meisterin 2013 Birgit Unterberger-Sonntag;  
Deutscher Meister Toni Palzer; Bibi Anfang;

Impressionen, Foto: Weitz



#### 40. Hochfellnberglauf



## Enorme internationale Attraktivität



Weltmeister Petro Mamo, Eritrea gewinnt auch Hochfellnberglauf (Foto Weitz)

Sieger 2013: Weltmeister Petro Mamo, Eritrea; 2. Juniorenweltmeister Yossief Tekle, Eritrea; 3. Andrzej Dlugosz, Polen, Sieger Oetscher-Run; 4. zweimaliger Hochfellnzweiter Antonio Toninelli, Italien; 5. Europameister und Vizeweltmeister Bernard Dematteis, Italien; 6. Robert Krupicka, Tschechien, (5. Großglocknerlauf, 4. Dolomitenmann Lienz und 4. Jungfraumarathon); 7. siebenfacher Weltmeister und achtfacher Hochfellnsieger Jonathan Wyatt, Neuseeland, 8. Deutscher Meister Berglauf und Weltmeister Skibergsteigen Anton Palzer, Deutschland, 9. Deutscher Vizemeister Korbinan Schönberger, Deutschland, 10. EM-Zwölfter Benedikt Hoffmann,

Deutschland, 11. Martin Dematteis, Europameister Teamwettbewerb und Vizeweltmeister Teamwettbewerb, 12. fünffacher Deutscher Meister Timo Zeiler, Deutschland; 14. Luca Cagnati, Italien, Vizewelt- und- Europameister Teamwettbewerb: Eindrucksvoller hätte das internationale Läuferfeld wirklich nicht ausfallen können. Die Absicht der Bergener Organisatoren ist voll aufgegangen, eine gesunde Mischung von Weltklasseläufern einerseits und gut trainierten Amateursportlern andererseits an der Startlinie zu haben. Durch die Wertung Kreismeisterschaft nahmen auch die wirklich echten Bergläufer des Inn/Chiemgauses am deutschen Klassiker teil. Nur ein Paar unserer Gegend glaubten, bei diesem international hochklassigen Teilnehmerfeld besser nicht anzutreten, um ihren Namen nicht zu beschädigen.

Danke allen Teilnehmern, unserem Titelsponsor Adelholzener Alpenquellen, den Individual- und regionalen Sponsoren, den örtliche Gönnern, den Dienstleistungspartnern und ganz besonders auch den hoch motivierten und sachkundigen Ressortchefs und den vielen Helfern, die zur reibungslosen Durchführung der Sportgroßveranstaltung beigetragen haben.

### Aktuelle Informationen

Stand 24.9. Meldestand derzeit 476;  
Liveübertragung in [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de),  
Liveübertragung Zwischenzeit Oberbründling in [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de);  
Live-Zieleinlauf auch in der Webkam Hochfelln;  
Nicht am Start dieses Jahr: Marco de Gasperi/Italien (verletzt) und Andrea Mayr, Österreich.

### 40. Internationaler Hochfellnberglauf

## Hochkarätiges Teilnehmerfeld 2013

Mamo Petro, Eritrea Amtierender Weltmeister reinbergauf, Sieger mit Streckenrekord beim Großglocknerlauf, Dolomitenman Lienz, Dreizinnen Alpine Run, Grand-Prix Leogang und Schlickeralmlauf Telfes; 2. beim Jungfrau-Gebirgsmarathon 2013

Wyatt Jonathan, Neuseeland Siebenfacher Weltmeister und achtfacher Hochfellnsieger, Sieger Schenna-Meran 2013, Sieger Cross du Mount Blanc 2013, Sieger Extremberglauf Skaala Op, Norwegen 2013, 3. Lienzer Dolomitenmann 2013,

Dlugosz Andrzej, Polen, Sieger Ötscher Mountain Run 2013, 2. Hochfellnberglauf

Krupicka Robert, Tschechien, Sieger Karwendelberglauf 2013, 5. Großglocknerlauf 2013 4. Red Bull Dolomitenmann Lienz 2013, 4. Jungfraumarathon 2013, Hochfellnsieger 2005

Skalsky Roman, Tschechien, Sieger Katrin-Berglauf 2013

Hughes Glenn, Neuseeland

Tekle Yossief, Eritrea Juniorenweltmeister 2010 Kamnik/Slowenien mit dreieinhalb Minuten Vorsprung vor dem Silbermedaillengewinner Bozkurt Ridvan/Türkei und 6.14 Minuten vor dem Gesamtachten, den besten Deutschen Anton Palzer, Ramsau; persönliche Bestzeit Halbmarathon 1.04.19 (Dronten/NED 2012); 5. Red Bull Dolomitenmann Lienz 2013, 2. Grand-Prix Asitzkogel/ Leogang 2013

Schmuck Helmut, Österreich mehrfacher Weltmeister, Hochfellnsieger 1997

Toninelli Antonio, Italien zweimal Zweiter am Hochfelln

Maccagnan Matthia, Italien Persönliche Bestzeit 5000 m: 13.35.0, international erfolgreicher Straßen- und Cross-Country-Läufer,

Cagnati Luca, Italien, Vizeweltmeister Teamwettbewerb 2013

Zeiler Timo, Deutschland, Fünffacher Deutscher Berglaufmeister, Mannschaftssieger Dreizinnen Alpine Run, Sexten 2013

Schönberger Korbinian, Deutschland, Seriensieger bei Bergläufen im Bayerischen Alpenraum und Mannschaftssieger Dreizinnen Alpine Run Sexten 2013

Confortola Antonella, Italien, vielfache Mannschafts-Europa- und Weltmeisterin, 7. Weltmeisterschaft 2013, und amtierende Weltmeisterin auch im Teamwettbewerb 2013, Langstreckenweltmeisterin 2013, Hochfellnsiegerin 2003 und 2004

Olejarova Silvia, Slowakei, 4. Großglocknerlauf 2013, 3. Hochfellnberglauf 2012 hinter Weltmeisterin Andrea Mayr und Julia Lettl, Deutschland

Stalnicova Eva, Tschechien

Unterberger Birgit, Masterweltmeisterin 2013 M 35  
Vizeweltmeisterin am Hochfelln 2000

Noll Melanie amtierende Deutsche Berglaufmeisterin

Die deutschen Eliteläufer werden es schwer haben, sich in dem internationalen Teilnehmerfeld unter den ersten 8 zu platzieren.  
Leichter schon die Aufgabe bei den deutschen Frauen, wo Melanie Noll und Birgit Unterberger durchaus ein Podiumrang zuzutrauen ist

ng

Einige Tage vor offiziellem Nennschluss liegen 420 Meldungen vor. 282 allein für die Deutsche Meisterschaft, zu der die Meldefrist bereits am 10. September abgelaufen war. Auffallend dabei, dass unter den Gemeldeten für die Deutsche Meisterschaft 3 Aktive fehlen, die bei der Europameisterschaft in Bulgarien die deutschen Farben vertraten, drei auch vom ursprünglichen Weltmeisterschafts-Team Polen nicht am Start sind und nicht weniger als 7 Mitglieder des deutschen Berglaufkaders wie schon so oft den deutschen Berglaufgrandprix boykottieren: Verletzt, nicht motiviert, platt, wegen Bombenbesetzung keine Chance, unter die ersten Zehn zu kommen, andere Verpflichtungen, und so weiter und so fort werden von den Ausredeweltmeistern angeführt. Was deutsche Spitzenbergläufer letztendlich bewogen hat, auf einen Start bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft „ zu verzichten“, wird wohl nie auf das Tapet kommen. Es sei denn, ein Sportler hat soviel Zivilcourage und gibt zu, dass die Masche organisiert, sprich aus einer gewissen Ecke gesteuert ist. Und dann soll man keine kritischen Anmerkungen wie Unsportlichkeit, Weicheiergeneration machen. Es wird wirklich allerhöchste Zeit, die Kaderzugehörigkeiten wieder nach sportlichen Gesichtspunkten und nicht nach dem „Großen B“ (Beziehungen) zu benennen. Wer ungeniert Nationalmannschafts-Gwand entgegennimmt und auf Kosten des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) „Ausflüge“ in ferne Länder unternimmt, es aber nicht für nötig findet, an nationalen Meisterschaften an den Start zu gehen, der/die müssten rigoros und hochkant vom Berglauf-Nationalkader hinausgeschmissen werden.

ng

### **Sensationelle Neuerung im Berglaufsport**

Erstmals bei Deutschen Berglaufmeisterschaften und erstmals auch in der Geschichte des Deutschen Berglaufsports bietet der Skiclub Bergen eine Liveübertragung des Internationalen Hochfellnberglaufes an. In Zusammenarbeit mit ALGE-Timing können im Internet [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de) der Zieleinlauf und die mit Transponder ermittelten Laufzeiten verfolgt werden. Als weitere Neuerung werden in Bründling die Zwischenzeiten genommen, die dann ebenfalls Live in das Netz eingespeist werden. Das OK Hochfellnberglauf hat keine Kosten und Mühen gescheut, den Klassiker zum 40 jährigen Jubiläum zusätzlich aufzuwerten.

### **Jonathan Wyatt kommt zum Hochfellnberglauf**



Eine Woche vor offiziellen Nennschluss sind für den Deutschen Berglaufklassiker, zugleich Deutsche Meisterschaft, bereits 410 Läufer gemeldet. Mit dabei auch dieses Jahr wieder der siebenfache Berglaufweltmeister und achtfache Hochfellsieger Jonathan Wyatt, Neuseeland. Wyatt blickt trotz seiner 41 Jahre auf eine sehr erfolgreiche Wettkampfsaison zurück. Er gewann mit großem Vorsprung das Rennen Schenna- Meran, den Cross du Mont Blanc und den "Extremelauf Skaala Op" in Norwegen und konnte sich bei weiteren bestbesetzten Bergläufen im Alpenraum stets im Spitzenfeld behaupten.

Mit dabei auch seine Frau, die Weltklassebergläuferin Antonella Confortola/Italien. Die Hochfellsiegerin 2004 und 2005 hat jahrelang die italienischen Farben bei Welt- und Europameisterschaften im Skilanglauf vertreten und kann unter Anderen mit dem Mannschaftsweltmeistertitel 2010 und 2011 und Teamgold bei der Europameisterschaft 2013 aufwarten. Sie ist amtierende

Mannschaftsweltmeisterin 2013 und war auch deutliche Siegerin bei der diesjährigen Langstreckenweltmeisterschaft in Karkonoski/Polen. David Schneider, Hochfellsieger 2011 und 2012 ist nicht am Start. Der österreichische und Schweizer Staatsmeister 2013 (keine Ente) startete am 15.9. beim WMRA-Grand-Prix in Leogang, nimmt dann eine Woche vor Bergen den „Wörthersee-Trail über 57 Kilometer und einem Höhenunterschied von 1800 in Angriff und irgendwann geht auch den guten David Schneider einmal die Kraft aus. „Ich glaube nicht“, schrieb er dem LOC Hochfellsiegerlauf, „dass sich dann die Reise nach Bergen lohnen würde“.

**Alle Achtung Asitzberglauf**





Berglaufweltmeister Petro Momo, Eritrea, Sieger beim WMRA-Grand-Prix Leogang, 24 Stunden nach dem 2. Platz beim Jungfraumarathon!  
Foto Stinn

Der Asitzberglauf in Leogang/Salzbürgerland, der dieses Jahr erstmals im Circuit „WMRA-Grand-Prix“ eingegliedert war, ist seiner Wunschvorstellung voll gerecht geworden. Ein Starterfeld von 20 international herausragenden Athleten haben sich die Leoganger zum Ziel gesetzt. Und schlussendlich sind der Einladung vom Laufclub Leogang, der Saalfelden Leogang Touristik, dem Team von Max2 rund um Andreas Tomaselli und sicher auch durch Unterstützung des österreichischen Berglaufchefs Helmut Schmuck viele absolute Weltklassebergläufer gefolgt. Die angekündigten Azaria Weldemariam (mehrfacher Berglauf-Vizeweltmeister der letzten Jahre) und der siebenfache Weltmeister Jonathan Wyatt allerdings waren nicht am Start. Trotzdem: Wieder einmal war ein WMRA-Grand-Prix-Lauf standesgemäß besetzt. Ob Leogang die dahinsiechende WMRA-Grand-Prix-Serie vom Niedergang rettet, oder ob es nur ein Aufbäumen war, muss sich erst noch zeigen. Eine Demonstration für die Disziplin Berglauf war der Gipfellauf auf den Leoganger Hausberg auf alle Fälle.

Gewonnen hat den 5. von 6 Wertungsläufen der amtierende Berglaufweltmeister reinbergauf, Petro Momo, Eritrea (46.01.1 Minuten).der das Kunststück fertig brachte, einen Tag nach dem 2. Platz beim Jungfraumarathon Interlaken-Kleine Scheidegg den Tagessieg beim Grand-Prix

zu feiern. Yossief Tekle, (46.29.0) und Azarya Tekley (46.54.7 Minuten), ebenfalls Eritrea, landeten knapp dahinter auf den Plätzen zwei und drei.

Der Sieg bei den Frauen ging an die EM-Broncemedailengewinnerin und Vierte der diesjährigen Weltmeisterschaft, die Slowenin Matea Kosovelj (56.37.2). Antonelle Confortola/Italien wurde mit 57.10.0 Zweite. Dritte, aber doch schon mit dreieinhalb Minuten Rückstand auf ihre „Landmännin“ wurde Iva Milesova (1.00.12.6 Stunden). Beste Deutsche im Feld von 110 Teilnehmern waren Paula Mangold-Wolf vom PTSV Rosenheim als Gesamt siebzehnte (1. Platz M 50) und Georg Eicher vom SC Weißbach als 16. der Gesamtwertung und Achter der Hauptklasse. Deutsche Kadermitglieder waren nicht am Start.

ng 15.9.2013

**Zwischenstand Salomoncup 2013**

Der Hochfellnberglauf ist auch Wertungslauf des Salomon-Cups 2013. Nach 8 von 13 Wettbewerben führt Lennart Hermann von der SG Adelsberg mit 1115.21 Punkten vor Bernd Thorhauer vom SV Glückauf SDH mit 980.49 Punkten. Hermann und Thorhauer starteten bisher nur beim Hermannslauf, beim Kyffhäuser Berglauf, beim Oberelbe Berglauf und beim Schneekopfberglauf, in Ergebnislisten reiner Bergläufe in den Bayerischen Alpen wie Karwendelberglauf, Tegelberglauf und Hochgratberglauf sucht man die Beiden vergebens. Dominik Koch, GutsMuts-RSLV wiederum, der 3. der Zwischenwertung von 220 Männern punktete nur am Karwendel, Tegelberg und Hochgrat und wird wohl am Hochfelln die Führung übernehmen. Bei den Frauen führt ganz überlegen Nicole Kruhme vom GutsMuths-RSLV mit 1451.31 Punkten, die neben dem Kyffhäuser und dem Schneekopf alle drei bislang ausgetragenen „echten Bergläufe“ in Angriff genommen hat und bei der Deutschen Meisterschaft in Bergen mit Sicherheit den Sack zumacht. Auf den 2. Platz von 64 in der Liste geführten Frauen liegt Ulrike Mayer-Tancic, LG Telis Finanz Regensburg (1001.62 Punkte). Auch Meyer-Tancic gilt als Trittsicher im alpinen Gelände und punktete an allen drei Bergläufen Bayerns. Übrigens: Um „Ungerechtigkeiten“ zu vermeiden, wird aus den Ergebnissen der „Klassischen Bergläufe“ ein „Bergkönig/-in“ ermittelt.

### **Randnotizen Berglauf-WM**

Beim WMRA-Kongress im Rahmen des Berglaufweltchampionat im Dom Forum, Krynica Zdroj waren turnusgemäß die Wahlen für das Präsidium World Mountain-Running Assotiation (WMRA) angesetzt. Für weitere vier Jahre wurden Präsident Bruno Gozzelino, Italien, Schatzmeisterin Nancy Hobbs, (USA) und Sekretär Adrian Woods (GBR) wiedergewählt. Die Wahlen der WMRA-Direktoren (für die nächsten 2 Jahre) ergaben: Wolfgang Münzel (Deutschland), Erhard Basoglin (Türkei), Galia Puhlev (Bulgarien) und Tomo Sarf (Slowenien). Andrzej Puchasz (Polen) ersetzt künftig Raimondo Balicco/Italien.

„Spesenotto“ Otto Klappert, ehemaliges Mitglied der IAAF-Country-Kommission wurde seinem Spitznamen voll gerecht: Er glaubte, auch diesmal seinen „Senf“ dazugeben zu müssen und ließ sich auf Kosten des Veranstalters auf die VIP-Liste setzen.

Die Veranstalterorte für die künftigen Berglaufweltmeisterschaften stehen bereits fest: 2014 Cassette di Massa/Toscana (Italien) und 2015 Betws y Ceod (Nordwales). Vom damaligen- und im Nachhinein verständlicherweise sehr umstrittenen-Kongressentscheid, den Zuschlag für die WM 2014 an „Obudo Ranch“ in der Region Cross River State/ Nigeria!!! zu erteilen, hat somit der Weltdachverband geräuschlos Abstand genommen.

### **Spitze und Breite beim Adelholzener Hochfellnberglauf**

## Prognose Inn/Chiemgauwertung

Die Inn-Chiemgauwertung, der Rahmenwettbewerb des Internationalen Hochfellnberglaufes verspricht dieses Jahr wegen der Deutschen Meisterschaft besonderer Aufmerksamkeit. Noch liegen die Meldungen, die über den Landesverband an den Veranstalter Skiclub Bergen weitergeleitet werden, nicht vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass alle namhaften Bergläufer des Inn/Chiemgautals an der Jubiläumsveranstaltung teilnehmen werden.

Neben vielen Weltklasseläufern, die seit Jahren schon zum Stamm des Starterfeldes gehören, mischt dieses Jahr erstmals Petro Mamo, Eritrea mit. Mamo ist amtierender Weltmeister reinberglauf und hat diese Saison viele namhafte Bergläufe gewonnen, fast immer mit Streckenrekord. So verbesserte er die Streckenrekorde von Jonathan Wyatt beim Großglocknerlauf, beim Dolomitenman in Lienz und gewann einen Tag später mit 4 Minuten Vorsprung vor Wyatt auch den italienischen Berglaufklassiker „Dolomiten Alpine Run“. Die Weltmeisterschaft vergangene Woche in Polen „verweigerte“ Mamo demonstrativ. Er startet - wie so viele andere Weltklassebergläufer - wegen Verletzungsgefahr grundsätzlich nicht bei Berglauf/Bergab-Rennen. „Nächstes Jahr bei der WM in der Toskana, die turnusmäßig wieder in der Disziplin reinberglauf ausgetragen wird, verteidige ich selbstverständlich meinen Titel“, betonte Mamo, der derzeit bei einer befreundeten Familie in Südtirol wohnt.

Mit Mamo, dem gar die Verbesserung des Hochfelln-Streckenrekordes (40.34.9 Minuten vom Jahre 2002) zugetraut wird, können sich die Inn/Chiemgautal Spitzenbergläufer natürlich nicht messen. Und weil Amateure gegen Profis in der Tageswertung keine reale Chance haben, wird seit Jahren eine Gauwertung ausgeschrieben, der inzwischen eine große Bedeutung zukommt.

Favoriten für die Gauwertung sind bei den Männern Berglaufkaderangehöriger und Skilberglaufweltmeister Toni Palzer, SK Ramsau. John Mooney von der PostTelekom SV Rosenheim, der mit 45.53.0 Minuten den Inn/Chiemgautalrekord hält und die deutsche Triathlonnachwuchshoffnung Robert Wimmer vom Aicher Holzhausteam Bad Endorf. Wimmer, der im Vorjahr schon den 10. Gesamtrang erkämpfte und dessen persönliche Bestzeit bei 46.57,6 liegt, hat sich inzwischen läuferisch stark verbessert. Sein Trainer, der bergläuferfahrene Manfred Jäger glaubt fest daran, dass sein Schützling den Gaurekord gefährden kann. Für die TOP Fünf kommen noch Stefan Holzner vom Hotel Seeblick-Team Thumsee und einige Chiemgautal Spitzenstraßenläufer in Frage, die selten an Bergläufen starten, dieses Jahr aber wegen der Deutschen Meisterschaft vielleicht doch für den Hochfelln begeistert werden können. Nicht in die Regionalwertung einbezogen werden kann Berglaufkadermitglied des DLV, Fabian Alraun: der WM-Teilnehmer vor zwei Wochen in Polen ist zwar Brannenburger, startet jedoch für die LG Telis Finanz Regensburg. Alraun hat außerdem gegenüber Mannschaftskameraden angedeutet, bei der „Deutschen“ „wegen zu starker Konkurrenz“ nicht anzutreten. Es wäre nicht das erste Mal, dass Alraun taktiert oder eine Verletzung vorschützt. „Dies würde automatisch die Streichung der Kaderzugehörigkeit bedeuten“, betonte der deutsche Berglauffachwart Wolfgang Münzel im Rahmen eines Vorbereitungsgesprächs der Deutschen Berglaufmeisterschaft.

Bei den Frauen werden Waltraud Berger von der TG Salzachtal, Sabine Schneider vom PTSV Rosenheim und Berglaufkadermitglied Michelle Maier vom PostTelekom SV als Favoritinnen für die Gauwertung gehandelt. Aber auch hier ist noch alles offen: Die Nennungen können noch online bis Mittwoch, 25. September unter [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de) abgegeben werden und wer weiß, wer sonst noch den schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals in Angriff nehmen will.

ng

**Uganda dominiert derzeit die Berglaufszene**

Uganda dominiert derzeit die Berglaufszene: Vierfachsieg bei der Weltmeisterschaft in Krynica-Zdroj und Teamerfolg mit Idealpunktzahl: Eine geradezu „beängstigte“ Überlegenheit. Europäische Männer hatten nicht den Hauch einer Chance.  
Bildquelle: LOC Krynica-Zdroj  
Ergebnisse: WMRC 2013.pl



**Italien im Siegrausch und Männerdomäne von Uganda**

## Berglaufweltmeisterschaft in Krynica-Zdroj/Polen



Mannschaftsführer Raimondo Balliko präsentiert den Italienischen Juniorensieger Negabenet Crippa, einen offenbar eingebürgerten Ostafrikaner. (Bildquelle Krynica Zdroj)

„Up and down“, Bergauf-Bergab also, das jedes zweite Jahr bei Weltmeisterschaften zur Austragung kommt, ist bei vielen Weltklassebergläufern nicht gerade eine beliebte Wettkampfdisziplin. Und so starteten in Krynica-Zdroj/Kleinpolen zwar 365 Teilnehmer aus 40 Nationen und allen fünf Kontinenten, der amtierende Weltmeister Petro Momo, Eritrea und die amtierende Weltmeisterin Andrea Mayr, Österreich jedoch wollten ihre Titel nicht verteidigen, und auch der vielfache Weltmeister Jonathan Wyatt und weitere Spitzenläufer blieben der diesjährigen World Mountain Running-Championship fern. Selbst der Gastgeber war vom eigenartigen Streckenprofil nicht erbaut: 4,65 km

bei den Juniorinnen (286 Höhenmeter bergab und 286 Höhenmeter wieder bergauf), 9,08 km bei den Junioren und Frauen (561 Höhenmeter bergab und 551 m bergauf) und schließlich mussten die Männer (13.56 Kilometer, 828 Höhenmeter – und 828 Höhenmeter +) sage und schreibe dreimal dieselbe Strecke bergab und dreimal bergauf kreiseln. „Start auf dem Berg Jaworzyna Krynicka (1114 m) sei nicht üblich“, so der Durchführer wörtlich auf seiner Homepage. Und im Übersetzungsprogramm hört sich die Einschätzung noch drastischer an: „Es beginnt mit Boden fallen und wir haben nicht oft sehen, wie Profil in diesen Tagen“.

Krynica-Zdroj mit 11000 Einwohnern „ein populärer Badeort für Beamte und Erholungsort für die Bevölkerung Galiziens“ war dennoch ein würdiger Organisator, zumal die WM in das spektakuläre „Running-Enthusiasten-Festival“ eingebettet war.

Sportliches Fazit der Berglaufweltmeisterschaft 2013: Die Italienischen Athleten, seit jeher bei „Up and down“-Weltmeisterschaften dominierend, kamen mit der „Jamorzyna Krynicka-Achterbahn“ am besten zurecht. Die Azzurris waren mit drei Gold- zwei Silber und einer Bronzemedaille erfolgreichste Nation der 29. Weltmeisterschaft. Bei den Männern indes hat das bislang so erfolgreiche Team die Vorherrschaft an Uganda völlig verloren. Uganda stellte mit Philip Kiplimo (54.22 Minuten), Geoffrey Kusoro (54.22), Nathan Ayeko (55.19) und Peter Kibet (55.27) die ersten vier in der Einzelwertung und gewann mit der Idealpunktzahl 10 auch die Mannschaftswertung.

### Deutsches Fiasko

Ausfälle bei den Juniorinnen, denen noch die größten Chancen eingeräumt wurden. Vizeweltmeisterin 2012 Julia Lettl hatte bereits im Vorfeld wegen gesundheitlichen Probleme abgesagt und dann musste die deutsche Mannschaftsführung kurzfristig auch noch auf Melanie Albrecht verzichten. Die amtierende Junioren-Europameisterin - ohnehin nicht in Hochform- zog sich beim Bergabtraining eine schwere Knieverletzung zu. Anna-Lena Stich, TSV Bad Aibling und Sabine Wallner vom WSV Rabenstein waren der Aufgabe bei Weitem nicht gewachsen: Platz 29 für Stich und 32 für Wallner (von 40 gewerteten Juniorinnen).

Nicht viel besser das Ergebnis bei den Junioren: Max Zeus hielt sich als 23. recht wacker, während Lukas Steier als 46. von 66 Gewerteten nicht die Erwartungen erfüllte. Und Adrian Uhl, LG Brandenkopf wiederum beendete hoffnungslos abgeschlagen vorzeitig das Rennen. Die Frauen hatten sich ebenfalls mehr ausgerechnet. Am besten schlug sich



noch Birgit Unterberger, USC Berlin als 33. mit 4.42 Minuten Rückstand auf die Siegerin Alice Gaggi/Italien. Tanja Griessbaum von der LG Rülzen landete auf Rang 50. Der 72. Platz von 79 Teilnehmern von Simone Raatz mit einem Rückstand auf die Tagesschnellste von 12.04 Minuten schließlich bedeutet sicher ihren letzten Einsatz im Deutschen Nationaltrikot. Blamabel dann auch der Einsatz von Fabian Alraun, LG Telfis Regensburg bei den Männern, der sich in die Dienste des DLV stellte, weil alle anderen Kadermitglieder kein Interesse zeigten: „DNF“, ausgestiegen, wie gehabt. Die Mannschaftswertung zeigt schonungslos das deutsche Debakel auf: Juniorinnen null, Junioren null, Männer null und Frauen 13. Platz von 15 Gewerteten.

ng 8.9.2013

**Dreizinnenlauf: Petro Mamo vor Jonathan Wyatt**

17. Auflage wieder auf der Originalstrecke.



Eine schon bemerkenswerte Tatsache: Am 8. September fand in Krynica-Zdroj/Polen die 29. Berglaufweltmeisterschaft statt und der amtierende Weltmeister Petro Momo/Eritrea und der siebenfache Weltmeister

Jonathan Wyatt/Neuseeland starteten stattdessen zeitgleich beim 17. „Dreizinnen Alpine Run“ von Sexten zur Dreizinnenhütte. Der Südtiroler Klassiker wies eine Streckenlänge von 17,5 km bei einem Höhenunterschied von 1350 m auf und führte über die Zsigmondyhütte (2244 m) zum Büllele Joch (2575 m), dann jedoch nicht wie in den letzten Jahren Richtung Misurina und zum Paternsattel, sondern direkt oberhalb der Bödenseen zur Dreizinnenhütte (2405 m). Die lange, ganz oft rennentscheidende Bergabpassage fiel dadurch weg, beziehungsweise wurde stark verkürzt. Vorteil also für Jonathan Wyatt, dessen Streckenrekord von 1.19.58 Stunden auch vom aktuellen Weltmeister reinbergauf nicht unterboten werden konnte. Wyatt mag bekanntlich schwierige Bergabstrecken nicht und deshalb blieb er auch dieses Jahr seiner Linie treu, grundsätzlich bei Weltmeisterschaften der Disziplin Bergauf/Bergab nicht anzutreten. Nur einmal, 2005, in seiner Heimatstadt Wellington machte er ein Zugeständnis, nachdem die Streckenführung mehrfach „angepasst“ worden ist.

Eindeutiger hätte der Rennverlauf beim „Dreizinnen Alpine Run“ nicht ausgehen können: Tagessieger Pedro Mamo (1.22.44.0) war zwar fünf Minuten schneller als der 41-jährige Jonathan Wyatt (1.27.46.9), der aber wiederum hat den Gesamtdritten, den besten Italiener Thomas Niederegger (1.30.15.0) leicht in Schach halten können. Mitglied des deutschen Berglaufkaders, Korbinian Schönberger kam mit 1.34.15.8 Stunden auf den sehr guten 7. Platz, der amtierende Deutsche Meister Timo Zeiler (1.35.46.8) folgte an 9. Stelle und Hubert Stefan (1.39.44.1) landete auf den 14. Platz von 932 gewerteten Teilnehmern. Die angepeilte Nationenwertung allerdings ließen sich die Italiener nicht wegschnappen. Recht eng wurde es im Damenfeld. Die Favoritin Renate Rungger (1.49.28.5 Stunden) hatte große Mühe, sich im Zielsprint gegen Sara Bottarelli (1.49.43.2) durchzusetzen.

ng 8.9.2013

**Berglauf, Basis für Olympia- und WM-Siege**

Bei der Berglaufweltmeisterschaft 2010 in Kamnik/Slowenien war Stephen Kiprotich noch „namenlos“, einer von vielen Ostafrikanern, die für Spitzenleistungen im Langstreckenlauf immer gut sind. Auch als Kiprotich hinter Gashazghi Samson, Azeria Teklay. (beide Eritrea), Geoffrey Kusoro, Uganda, und Weltmeister 2012 Petro Mamo (Eritrea) Fünfter wurde, ahnte noch niemand, dass der Ugandische



Staatsbürger bei der Olympiade in London 2012 Marathongold holen und bei der Weltmeisterschaft 2013 in Moskau diese Sensation wiederholen könnte. Den Durchbruch schaffte Kiprotich durch die Umsiedlung nach Kenia, wo er seitdem mit einer Reihe von Weltklassemarathonläufern trainieren kann.

### **Birgit Unterberger Mastersweltmeisterin W 35**

Comeback der Berglaufvizeweltmeisterin 2000

Der Sieg von Birgit Unterberger, OSC Berlin bei den 13. WMRA-Masters World Mountain Championships in Janske Lazne, dem ehemaligen Johannisbad/Riesengebirge war keine große Überraschung. Sind doch die Tugenden der 37 jährigen zweifachen Mutter und Vollzeitbeschäftigten hinlänglich bekannt: profihafte Vorbereitung, kämpferische Einstellung, Durchsetzungsvermögen und Ehrgeiz. 503 Teilnehmer aus 25 Nationen waren bei den diesjährigen Masters-Weltmeisterschaften in Tschechien am Start. Die Strecke (8,6 km, 650 HD) führte zum Cerna Hora (Schwarzenberg, 1299 m). Unterberger musste zusammen mit den Männer M 35 an den Start gehen. Sie dominierte ihre Wettkampfklasse, mit den Favoritinnen der W 40 hatte sie aber keinen direkten Vergleich, so dass ihr die Siegerin der W 40, Iviana Sekyrova, deren Lauf etwas schneller angelegt war, als der der Hauptklasse W 35, mit 11 Sekunden Vorsprung die Tagesbestzeit wegschnappte. Nach diesem erfolgreichen Test wird die Stahnsdorferin bei der Weltmeisterschaft am 8. September in Krynica-Zdroj/Polen an den Start gehen und schließlich bei der Deutschen Meisterschaft am 29. September am Hochfelln in das Geschehen eingreifen. Gold für Deutschland gab es in Janske Lazne ferner für Tanja Nehme, PSV Grün-Weiß Kassel (W 45), Marianne Spronk, SV Viktoria Goch (W 65), Ruth Schlager, TSV Neustadt (W 70), Paul Sichermann, TSV 1860 Ansbach (M 45) und Wilhelm Dengler, LAV Stadtwerke Tübingen (M 55).

### **Vier Bayern im WM-Aufgebot**

Am 08. September findet zum 29. Mal die Weltmeisterschaft im Berglauf statt, Austragungsort ist Krynica Zdroj, ein bekannter Erholungs- und Kurort in Südpolen mit etwa 11.000 Einwohnern.

Vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) wurden für diese Titelkämpfe nominiert:

Männer:

Fabian Alraun, LG Telis Finanz Regensburg

Frauen:

Tanja Griessbaum, LG Rülzheim

Simone Raatz, LG Region Karlsruhe

Birgit Unterberger, OSC Berlin

Junioren:

Lukas Steier, LGV Welfen

Adrian Uhl, LG Brandenkopf

Maximilian Zeus, DJK Weiden

Juniorinnen:

Melanie Albrecht, Unterländer LG

Anna-Lena Stich, TSV Bad Aibling

Sabine Wallner, WSV Rabenstei

## **Geschichtsklitterung**

Und wenn German Road Races e.V. hundertmal behauptet, der Brockenlauf sei „nachweislich ältester Berglauf Deutschlands“, es bleibt dennoch bei einer „Geschichtsklitterung“, einer falschen Behauptung und Interpretation also. Der Brockenlauf mit Start in Ilsenburg führt über den höchsten Harzgipfel (1142 m) und wieder zurück zum Ausgangspunkt Ilsenburg. Über einen Berg und nicht auf einen Berg! Als Berglauf kann der Brockenlauf demnach nicht bezeichnet werden. Selbst die Veranstalter belassen es bei „Brockenlauf“ und nicht Brockenberglauf. Der Skiclub Bergen kann von dem Prädikat „ältester Berglauf Deutschlands“ wirklich nicht herunter beißen, legt aber Wert auf korrekte Berichterstattung. Hochfellnberglauf also „ältester wettkampfmäßiger Berglauf Deutschlands.“ Basta!

## **Julia Lettl „außer Gefecht“**

Berglaufssaison 2013 voraussichtlich „gelaufen“

Schlechte Nachricht für den deutschen Berglauf: Julia Lettl, „Leithammel“ der „Lettl-Family Sports“, wird diese Saison voraussichtlich nicht mehr bei Wettkämpfen an den Start gehen können. In einer Presseausendung gab die Berglaufhoffnung bekannt, wegen Pfeiffer´sches Drüsenfieber, das sich schon bei der Europameisterschaft abzeichnete, könne sie bei der Berglaufweltmeisterschaft in Krynica-Zdroj/Polen die deutschen Farben nicht vertreten. Auch der Einsatz bei der Deutschen Meisterschaft im Rahmen des Hochfellnberglaufes am 29. September „wäre deshalb sowieso nicht in Betracht gekommen“, so Lettl wörtlich. Die Nachricht der 18-jährigen Junioren-Vizeweltmeisterin und Vierte der Europameisterschaft 2013 löste bei den Bergener Organisatoren natürlich großes Bedauern aus.



Schließlich erkämpfte sie beim Hochfelln-Debüt 2012 Gesamtrang zwei bei starker internationaler Besetzung, setzte sich auf Anhieb auf den 13. Platz der „Ewigen Bestenliste“ und zählte natürlich zum Favoritenkreis der Deutschen Meisterschaft dieses Jahres.

Am 1.10.2013 beginnt Lettl ihre Ausbildung im gehobenen Dienst beim Finanzamt Grafenau/Bayerische Beamtenfachhochschule in Herrsching mit dem Berufsziel Diplomfinanzwirtin (FH). Ihre Zukunftsprognose, „inwieweit sich Beruf und hohe sportliche Ziele vereinbaren lassen, wird das Jahr 2014 zeigen“, hört sich jedenfalls nicht recht zuversichtlich an.

ng 24.8.

**Weltklasse beim Hochfellnberglauf**



Seit 30 Jahren kein deutscher Sieg mehr



Jonathan Wyatt, Neuseeland, siebenfacher Weltmeister und achtfacher Hochfellnsieger (Foto Weitz)

Letzter Sonntag im September: Oktoberfest, Berlin-Marathon, Hochfellnberglauf. Am 29. September wird in Bergen/Chiemgau zum 40. Mal in ununterbrochener Reihenfolge der Berglaufklassiker ausgetragen, ältester deutscher Berglauf und einziger deutscher Berglauf, der im Terminkalender des IAAF (Weltleichtathletikverband) verankert ist. Dieses Jahr erfuhr der deutsche Berglauf-Grand-Prix eine weitere Aufwertung durch den Zuschlag der Deutschen Meisterschaft Junioren, Frauen, Männer und erstmals auch der Deutschen Seniorenmeisterschaft. Es kommt zur Neuaufgabe des Prestigevergleiches zwischen Leichtathleten, Spitzenskilangläufern, Biathleten, Triathleten, Radsportlern, den international erfolgreichsten Berglaufspezialisten und namhaften Athleten weiterer Sportdachverbände. Interessanter Leistungsvergleich auch für gut trainierte Volksläufer (Hobby, Freizeit, Erlebnis- und Seniorensportler). Durch die Meisterschaftswertung aller Wettkampfklassen erwartet der Skiclub Bergen annähernd 500 Teilnehmer. Bereits 2009 beider letzten Deutschen Meisterschaft, noch ohne Seniorentitelkämpfe, waren 372 Läufer am Start.

Die Mitglieder der deutschen Nordischen Skinationalmannschaft Hans Speicher (1974),

Wolfgang Müller und Wolfgang Pichler (1975), Dieter Notz (1979) und Georg Zipfel (1980) trugen sich in die Siegerliste des Hochfellnberglaufes ein, als die Strecke noch 8,4 km lang war, Abkürzungen im Bereich Bründling, Scharte, Südhang erlaubt und Skistöcke noch zugelassen waren. 5000-m-Weltklasseläufer Peter Weigt siegte 1976 und Patriz Ilg, Welt- und Europameister im 3000 m-Hindernislauf nahm die Hürde Bergen-Hochfelln mit Streckenrekord im Jahre 1981. Nach den reinen Leichtathleten setzten sich die Berglaufspezialisten Herbert Franke (1982) und Kurt König in Szene. König, jetzt Organisator des bedeutenden Karwendelberglaufes, war der letzte Deutsche, der den immer schon hervorragend besetzten Berglauf gewinnen konnte. 30 Jahre also schon kein deutscher Sieg mehr, ein Indiz dafür, dass sich am Hochfelln stets absolute Weltklasse einfindet. Die amtierenden Welt- und Europameister, meist alle Medaillengewinner treffen sich traditionell am letzten Sonntag im September zu einem hochkarätigen Leistungsvergleich, zu einer Art WM-Revanche in Bergen. Georg Anfang, von 1974 bis 2012 OK-Chef, mit vielen Weltklasseathleten freundschaftlich verbunden, konnte auch dieses Jahr namhafte Läufer für den deutschen Klassiker begeistern.

Die „Ewige Bestenliste“ bei den Männern führt Weltmeister Jonathan Wyatt aus Neuseeland an (40.34.9 Minuten), gefolgt von Weltmeister Antonio Molinari, Italien (41.22.3), Weltmeister Marco de Gasperi, Italien (41.41,8), Weltklasseduathlet Ladilav Raim, Tschechien (42.32.7) und Weltmeister Helmut Schmuck, Österreich (42.44.8). Helmut Schießl, Langdistanzweltmeister 2005 und erfolgreichster deutscher Bergläufer war 2004 und 2006 auf dem Podium, mit seiner Bestzeit von 43.32.0 Minuten wird er aber nur auf dem 16. Rang der „Ewigen“ geführt. Ähnlich geballt die Auflistung bei den Frauen: Weltmeisterin Andrea Mayr, Österreich hält die Bestzeit mit 47.28.2 Minuten vor Weltmeisterin Svetlana Demidenko, Russland (47.42.5), Europameisterin Martina Strähl, Schweiz (49.20.4) und Weltmeisterin Angela Mudge, Schottland (49.24.1). Mit Rang 5 verewigt sich Birgit Unterberger vom

USC Berlin, als sie noch als Birgit Sonntag und einer Laufzeit von 49.43.2 Minute bei der Weltmeisterschaft 2000 am Hochfelln den Vizemeistertitel erkämpfte. Johanna Baumgartner war vor 17 Jahren letzte deutsche Siegerin, mit ihrer persönlichen Bestzeit konnte sich die die mehrfache deutsche Meisterin jedoch nicht in die TOP 20 der „Ewigen Bestenliste“ platzieren.

Bei alle Konzentration auf die Berglaufweltelite: die Organisatoren legen großes Augenmerk auch auf die so genannte „zweite Garnitur“, auf Hobby-Freizeit- und Breitensportler, die ihre persönliche Bestzeit anpeilen, unter der Marke von einer Stunde bleiben oder einfach nur den Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgaves in Angriff nehmen wollen. Auch dieses Jahr ist eine Kreismeisterschaft ausgeschrieben, für die 100.-/50.-/50.- Euro (Frauen/Männer) ausgelobt werden. Dadurch soll die Wertschätzung auch der Läuferinnen/Läufer des Inn- und Chiemgaves zum Ausdruck kommen. Weitere Informationen und online-Meldung unter [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de).

Italien mit dreimal Gold erfolgreichste Nation

Mitja Kosovelj, Slowenien gewann mit 3.07.36 Stunden die im Rahmen des Marathon Karkonowski in Szklarska Poreba/Polen (deutsch Schreiberhaus, Niederschlesien) ausgetragenen „10. WMRA World Long-Distance Challenge Mountain Running“, der Berglauf-Langdistanz WM also. Der Titel bei den Frauen ging an Antonella Confortola/Italien (3.44.51 Stunden). Den WM-Titel in der Mannschaftwertung Männer sicherten sich die Hochfellnbergläuferproben Emanuele Manzi und Massimiliano Zanaboni zusammen mit Tommasco Vaccina. Auch bei den Frauen führte Antonella Confortola das italienische Team zum WM-Titel. 563 Läufer starteten beim offenen Wettbewerb, davon lediglich 46 Männer und 40 Frauen in der WM-Wertung.

## Internationaler Hochfellnberglauf

Rahmenwettbewerb Kreismeisterschaft

In Form einer eigenen Kreismeisterschaft werden bei der 40. Auflage des Hochfellnberglaufes am 29. September auch die besten Inn/Chiemgauläufer ermittelt. Groß ist deshalb das Interesse der heimischen Athleten. Und spannend wird der Wettbewerb allemal, zumal neben den stärksten Bergläufern auch bekannte Sportler aus mehreren Dachverbänden (Langlauf, Biathlon, Triathlon, Skibergsteigen, Radsport) die 8,9 km-Strecke mit 1074 Höhenmetern in Angriff nehmen. In der Sonderwertung Kreismeisterschaft werden zum Preisgeld Hochfellnberglauf (Platz 1-10 Männer und 1-6 Frauen) zusätzlich 100.-/50.-/50.- Euro für Männer/Frauen ausgelobt. Dadurch will der Veranstalter Skiclub Bergen die Wertschätzung auch der heimischen Teilnehmer zum Ausdruck bringen.



## Berglauf-Meisterschaft

Nach 1986, 1996 und 2009 ist Bergen und der Hochfelln zum viertenmal Austragungsort der Deutschen Berglauf-Meisterschaft. Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) hat den Zuschlag 2013 mit dem 40. Jubiläum des deutschen Berglaufklassikers und natürlich mit der Erfüllung aller Voraussetzungen (Strecke, Infrastruktur, Organisation) begründet. Erstmals werden im Rahmen des Hochfellnberglaufes zu den Titelkämpfen Männer/Frauen und Junioren auch die Deutschen Seniorenmeisterschaften ausgeschrieben, sodass mit einem Teilnehmerrekord gerechnet wird. (Keine Bange: Genau 400 waren es schon bei der DM 1986, als die Ergebnislisten und Protokolle noch



mit der Olympia-Schreibmaschine getippt werden mussten). Am 29. September treffen sich in Bergen nicht nur die komplette deutsche Berglaufspitze, sondern auch Weltklasseathleten aus voraussichtlich 15 Nationen. Namhafte Zusagen liegen bereits vor. Die Wertigkeit der Veranstaltung auch für

den Landkreis würdigt Landrat Hermann Steinmaßl mit seiner Anwesenheit und einer Grußadresse. Die Schirmherrschaft liegt in den Händen von Bürgermeister Bernd Gietl. Erstmals nach 39 Jahren ununterbrochener Wettkampfleitung von Georg Anfang hat nun der neue Skiclub-Vorsitzende Dr. Jürgen Schmid die Funktion als OK-Chef übernommen. „Am bislang ausgesprochen erfolgreichen Konzept bedarf es absolut keiner Nachbesserung“, meinte Schmid, „zumal ich auf alle bisherigen Ressortleiter, die 70-

köpfige Helfermannschaft und natürlich auch weiterhin auf den Berglaufpionier, Ehrenvorsitzenden Bibi Anfang rechnen kann“.

**Birgit Unterberger inmitten europäischer Spitzenklasse**

Das hat es nach Johanna Baumgartners und Lisa Reisingers Zeiten nicht mehr gegeben: ein einstelliges Ergebnis von deutschen Bergläuferinnen bei Grand-Prix-Wettbewerben: Die deutschen Kaderläuferinnen mieden meist internationale Vergleichswettkämpfe, selbst den „Großen Preis von Deutschland“, den Hochfellnberglauf schwänzten sie mehrmals geschlossen und zogen es vor, sich lieber bei zum Teil drittklassigen nationalen Anlässen zu präsentieren.



Birgit Unterberger-Sonntag indes, Vizeweltmeisterin 2000 Bergen, hat sich durchgebissen, die Ochsentour mit langen Anreisen in Kauf genommen und sich schließlich in der erweiterten europäischen Spitzenklasse etabliert. Bei der „3. Castle Mountain Running Arco/Gardasee“, zugleich Italienische Meisterschaft und 2. Wertungslauf der WMRA-Grand-Prix-Serie 2013 erkämpfte die 37 jährige vollbeschäftigte zweifache Mutter inmitten europäischer Spitzenklasse den ausgezeichneten 9. Gesamtrang. „Bergauf habe ich gut mithalten können, runter wollte ich zunächst nicht alles riskieren, erst einmal wollte ich schauen, wie die Knochen halten“ sagte Unterberger. „In der zweiten Runde habe ich dann aber noch zusetzen können und selbst Weltklasseläuferinnen wie Renate Rungger (5. der Europameisterschaft Einzel und Europameisterin 2013 im Team) und Iva Milesova, Slowenien (2. der Grand-Prix-Gesamtwertung 2012) in Schach halten können“. Unterberger hätte sich mit dieser famosen Leistung einen Einsatz bei der Berglaufweltmeisterschaft am 8. September in Krynica-Zdroj/Polen verdient, sofern der DLV wegen der Bergauf/bergab-Disziplin dorthin überhaupt eine Mannschaft entsendet. Am Wochenende startet sie beim 25. Schlickeralmlauf in Telfes, die als Generalprobe für die Masters-WM-2014 gilt, und am 31. August 2013 bei der Masters WM in Janske Lazne/Tschechien. Mit ihrer professionellen Einstellung ist ihr bei der Masters durchaus ein Podiumsrang in ihrer Altersgruppe zuzutrauen. Die ehrgeizige Sportlerin freut sich riesig auf die Deutsche Meisterschaft, die am 29. September im Rahmen des Hochfellnberglaufes ausgetragen wird.

Bei den Männern siegte in Arco (Austragungsort der Europameisterschaft 2014) Europameister Bernard Dematteis /Italien vor dem völlig unbekanntem Kenianer Kithjini Kenneth Kimat, der für einen österreichischen Verein an den Start ging und Vizeeuropameister Alex Baldaccini/Italien. Deutsche Bergläufer waren nicht am Start.

Ergebnis Frauen:

1. Clayton Emma	GBR	46.49
2. Kosovelj Matjeja	SLO	47.16
3. Desco Elisa	ITA	47.40
4. Confortola Antonella	ITA	47.57
5. Gaggi Alice	ITA	48.24
6. Belotti Valentina	ITA	49.06
7. Galassi Samatha	ITA	49.55
8. Majna Veronic Njeri	KEN	50.14
9. Unterberger Birgit	GER	50.33

ng 23.7.2013

**Spitze und Breite beim Karwendelberglauf**





Pressevorschau „Münchner Merkur“ vom 20. Juli:  
Kenianer stürmen das Karwendel

„Ich denke, dass wir in Punkto Spitzenbergläufer zum Hochfellnberglauf aufgeschlossen haben, der immer als bestbesetzter Berglauf galt. In der breiten Masse haben wir ihn sogar überholt“.

Kommentar: Mit 330 Teilnehmern und einigen internationalen Spitzenläufern (Andrzej Dlugov und mit Abstrichen Angela Mudge) zählt der Karwendelberglauf unbestritten zu den größten Berglaufveranstaltungen Deutschlands. Vor lauter Euphorie, nur weil sich ein Kirui und zwei Wangani von der Schwarzafrikanischen Profigruppe RUN2GETHER angeboten haben, dem Hochfellnberglauf gleich das Prädikat bestbesetzter Berglauf abzusprechen, ist aber dann doch ein bisschen zu verwegen. Mitnichten, „Münchner Merkur“ und mitnichten mein Freund Kurt König: Wir sollten an einem Strang ziehen, die Disziplin Berglauf durch geeignete Maßnahmen wieder

hoffähiger machen und uns nicht gegenseitig unsere Vorzüge streitig machen. Es bleibt also beim „nach wie vor“ und nicht- wie im Vorbericht veröffentlicht- beim „galt“.

Bibi Anfang  
21.Juli 2013

**Bernard Dematteis und Andrea Mayr Berglauf-Europameister**

Italien wieder Nummer eins im Berglauf  
Jubel: Goldmedaille für Juniorin Melanie Albrecht



Der Kurort Borovets/Bulgarien im Rila-Gebirge, 75 km südlich der Hauptstadt Sofia am Fuße des Musula Peak (2925 m), dem höchsten Berg der Balkanhalbinsel, war Schauplatz der „European Mountain Running Championship“, der Berglauf-Europameisterschaft in der Disziplin Reinberglauf. Reinberglauf, obwohl im Männer-Frauenbewerb und männlicher Juniorenklasse nach dem höchsten Punkt von 2465 m ein Gefälle von 1,4 km und 151 Höhenmeter zum Ziel an der Seilbahnstation eingebaut wurde,

das bergab-Spezialisten doch gewisse Vorteile verschaffte. Für Spitzenbergläufer stellt das Streckenprofil ohnehin kein Problem dar: Die Sieger Bernard Dematteis/Italien (56.30 Minuten), Alex Baldaccini/Italien (57.35 Min) und der Türke Ahmed Arslan (57.47) sind in beiden Disziplinen Weltklasse. Mit dem Bronzerang von Ahmed Arslan geht allerdings eine sechsjährige Erfolgserie zu Ende. Die Wachablösung hat sich bereits im Vorjahr abgezeichnet, als er bei der letztjährigen Weltmeisterschaft in Valle Camonica entkräftet das Rennen vorzeitig aufgab. Der Titel bei den Frauen ging erwartungsgemäß an die amtierende Weltmeisterin Andrea Mayr/Österreich vor der Italienerin Valentina Belotti und Matjea Kosovelj aus Slowenien. Die Leistung von der amtierenden deutschen Meisterin Melanie Noll als 18. und von Birgit Unterberger auf Rang 23 mit nur 47 Sekunden Rückstand auf Noll verdient durchaus Anerkennung.



Korbinian Schönberger, nach seiner Grippe und Verletzung wieder erstarkt, wurde als „Nachrücker“ geführt und angeblich „vorsorglich nachgemeldet“, sofern dem letztjährigen U 20-Vize-Europameister Toni Palzer, SC Ramsau von der Bundeswehr-Sportfördergruppe keine Freigabe von der Grundausbildung in Hannover erteilt wird. Zum Ende der EM-Vorbereitungsmaßnahme am 23. Juni in Bergen/Hochfelln war immer noch nicht amtlich, ob Palzer bei der EM starten kann. Grünes Licht der Bundeswehr gab es dann am 26. Juni, 2 Tage nach der Einschreibefrist und als am 2. Juli die Dienstbefreiung widerrufen wurde, stellte sich heraus, dass Schönbergers Einsatz gar nicht ernsthaft in Erwägung gezogen wurde. Dumm gelaufen oder doch weitab von professioneller Vorbereitung: das deutsche Männerteam startete in Borovetz letztendlich nicht in Bestbesetzung und stand auch in der Mannschaftswertung mit lediglich drei Athleten vermeintlich auf verlorenen Posten. Die deutschen Männer indes steckten nicht auf. Mit dem ausgezeichneten 12. Platz von 75 gewerteten Teilnehmern legte der deutsche Vizemeister Benedikt Hoffmann von der TSG Heilbronn

die Basis für den 5. Platz in der Teamwertung. Timo Zeiler mit 1.01.22 Stunden und Stefan Hubert, SV Sömmerda mit 1.01.55 landeten etwas enttäuschend auf den Rängen 26 und 30 und machten deutlich, dass mit Palzer durchwegs ein Medaillenrang auch in der Teamwertung Männer möglich gewesen wäre.

Auch die Frauen traten nicht komplett an und konnten somit in der Mannschaftswertung nicht gewertet werden, nachdem Stefanie Rexhäuser kurzfristig wegen „ beruflicher Unabkömmlichkeit“ passen musste. Die Juniorinnen (U 20) indes regelten ihren Einsatz intern: Julia Lettl von der SG Spiegelau und Melanie Albrecht, deren EM-Einsatz seit dem Wallberglauf am 1. Mai feststand, suchten sich mit Sabine Wallner vom WSV Rabenstein ein drittes Mädchen, damit ihre Chance, in der Mannschaftswertung eine Medaille zu gewinnen, auch tatsächlich umgesetzt werden kann. Die Juniorinnen (U 20) waren es dann auch, die mit einem Sieg durch Melanie Albrecht von der Unterländer LG, einem 5. Platz durch Julia Lettl in der Einzelwertung und einem 4. Rang in der Mannschaftswertung (punktgleich mit Türkei auf dem Bronzerang) das Abschneiden der weitgehend soliden Leistung der deutschen Abordnung schönten: Gold für deutsche Bergläufer gab es zuletzt durch Juniorin Olivia Grüner im Jahre 1985 in St. Viglio di Marebbe/Italien und durch Junior Ulrich Steidl 1991 in Zermatt.

ng 6.7.13

Foto: Viersternehotel Rila, Athletenunterkunft und Startbereich Männer, Frauen, Junioren  
Andrea Mayr im Zieleinlauf Hochfellenberglauf

## DLV Team beim EM-Vorbereitungslehrgang vom 20-23.Juni in Bergen /Hochfelln



## Deutsches Berglauf-Team für Borovets nominiert

Timo Zeiler, Melanie Noll und Julia Lettl führen die deutsche Berglaufnationalmannschaft bei den Europameisterschaften am 6. Juli in Bulgarien an -Team-Vorbereitung in Bergen/Chiemgau.

Männer: Timo Zeiler, LG Brandenkopf, Toni Palzer, SK Ramsau, Stefan Hubert, SV Sömmerda, Benedikt Hoffmann, TSG Heilbronn, auf Abruf: Korbinian Schönberger, Marathon Regensburg

Frauen: Melanie Noll, TSV Annweiler, Birgit Unterberger, OSC Berlin, Stefanie Rexhäuser, PSV Grün Weiß Kassel

Juniorinnen: Julia Lettl, SG Spiegelau, Melanie Albrecht, Unterländer LG, Sabine Wallner, WSV Rabenstein.

## 40 Jahre Hochfellnberglauf: eine Erfolgsgeschichte

## Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgaaes

Die ersten zwei Jahre, 1974 und 1975 stand neben der reinberglauf-Disziplin Hochfellnseilbahntalstation - Hochfellngipfel (8,4 km, 1074 Höhenmeter) auch noch eine bergab-Variante „Tourenläuferklasse“ auf dem Programm. Schnellster auf der Strecke Hochfellngipfel (1674 m) zur Kohlstätteralm (700 m) war Skiprofi Raimund Bohn mit unglaublichen 12.14,1 Minuten. Danach ging es im wahrsten Sinne des Worten nur noch bergauf: 1980 bis 1985 Deutschland-Pokal, 1986 Deutsche Meisterschaft, 1989 Länderkampf Italien, Österreich, Schweiz, Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik, (ab 1994 8,9 km): 1996 Deutsche Meisterschaft, 1997/98/99 Berglauf-Grand-Prix/Finale, 2000 Weltmeisterschaft, 2001/2002/2003 Berglauf-Grand-Prix/ Finale, 2004/2005/2006/2007/2008/ Berglauf-Grand-Prix; 2009 Deutsche Meisterschaft, 2010/2011/2012 Berglauf-Grand-Prix und 2013 zum 40. Jubiläum erneut die Deutsche Meisterschaft, Junioren, Frauen/Männer und Senioren. Deutsche Spitzenbergläufer, die in den letzten Jahren wegen Bestbesetzung und des alpinen Profils den Hochfelln gerne „verweigerten“, werden am 29. September an Bergen wohl nicht vorbeikommen.

Inzwischen hat sich der Hochfellnberglauf, - ältester Berglauf Deutschlands- zum einem der weltweit bestbesetzten Berglauf entwickelt. Es gibt keinen Bergläufer von Weltrang, dem nicht Bergen, der Hochfelln und der Chiemgau/Chiemsee ein Begriff ist. Eine Erfolgsgeschichte, die mit dem umtriebigen Macher Georg (Bibi) Anfang eng verbunden ist, der den Hochfellnberglauf 1974 in´s Leben gerufen hat und bis 2012 ununterbrochen als Organisationsleiter fungierte. Inzwischen hat der neue Vorsitzende des Skiclubs, Dr. Jürgen Schmid die Funktion als OK-Chef übernommen. Er ist sich des Einsatzes von Ex Bibi Anfang, Berglauf-Abteilungsleiterin Barbara Wieser, aller bisheriger Ressortchefs und einem siebzigköpfigen, motivierten Helferstab gewiss.

Wertschätzung der heimischen Läufer

Die Teilnehmerzahlen wurden von 60 im Gründerjahr auf 350 bei der Berglaufweltmeisterschaft 2000 (einschließlich offener Lauf) gesteigert und pendeln sich jetzt bei 300 ein. Für bayerische Verhältnisse und angesichts des anspruchsvollen Streckenprofils ein sehr hohes Niveau. Mit ausschlaggebend für die positive Läuferentwicklung ist zweifellos die zusätzliche Inn/Chiemgauwertung, die vor mehreren Jahren eingeführt wurde, weil Hobby/Freizeit/Erlebnissportler/innen mit den „Profis“ aus vielen Nationen in der Tageswertung natürlich nicht mithalten können.

Dieses Jahr wird wegen der Ausrichtung auch der Seniorenmeisterschaft ein neuer Teilnehmerrekord erwartet. Die Organisatoren sind auf den Ansturm gerüstet. Erstmals werden die Laufzeiten mittels Transponder ermittelt. Anmeldung bei Ski-Club Bergen, Lindenhofstr. 7, 83346 Bergen, online unter [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de).

ng





**Sieg von Stefan Hubert und Birgit Unterberger**



375 Starter bei der 21. „Preußenmeile“

Bei der 21. Auflage der „Preußenmeile“ über 7532,48 Meter siegte Berglauf-B-Kadermitglied Stefan Hubert mit 23.20 Minuten vor Niklas Betz (23.52) und Max Meißner (25.09). Schnellste bei den Frauen war Birgit Unterberger vom USC Berlin. Die 37-jährige Stahnsdorferin verwies in 27.46 Minuten die durchaus bergläuferprobte Diana Lehmann/Potsdam (29.58 Minuten) und Luise Lucizewski (31.15) auf die nächsten Plätze. Lehmann war unter Anderen 13. bei der Langdistanz-WM in Maniton Springs/USA 2010 und 23. der Berglauf-WM 2011 in Bursa Uludag/Türkei. Unterberger untermauerte mit dieser starken Leistung ihren Anspruch auf einen Einsatz bei der EM in Borovetz/Bulgarien. Stefan Hubert wurde bereits in Grabs fix nominiert. Mit einer Bombenleistung beim Liechtensteinmarathon empfahl sich schließlich B-Kadermitglied Stefanie Rexhäuser (ehemals Wiesmaier) für das EM-Frauenteam. Rexhäuser erkämpfte hinter der überragenden Swiss-Alpinsiegerin 2012, Jasmin Nunige/Davos und nur 32 Sekunden hinter der LGT-Marathon-Siegerin 2010 und 2011 Simona Staicu/Ungarn Gesamtrang drei und den Sieg in der Klasse W 30.

### **David Schneider gewinnt in Itter/Tirol**

Schweizer Staatsbürger gewinnt die Österreichische Staatsmeisterschaft. Andrea Mayr weiterhin dominant.

David Schneider vor Simon Lechleitner lautet das Ergebnis bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in Itter/Tirol. Ein Schweizer also bester Österreicher. Klingt nach Aprilscherz, nach Ente. In seiner Homepage erklärt der 32-jährige Wahlwiener das Prozedere, wonach er bei der „Österreichischen“ am 9.6. in Itter, als auch bei den Schweizer Meisterschaften am 23.6. in Orselina-Cimatti startberechtigt ist, ehe er bei der Europameisterschaft am 6. Juli in Borovetz/Bulgarien die Schweizer Farben vertreten wird. Das ÖLV-Reglement besagt: „Nachdem ich den Hauptwohnsitz mehr als 1 Jahr in Österreich habe und in dieser Zeit keine Schweizer Meisterschaft oder EM/WM für die Schweiz gelaufen bin, darf ich an Österreichischen Meisterschaften starten. Ich war letztes Jahr lange Zeit verletzt und erfülle momentan die Bedingung“ betonte der zweifache Hochfellsbergläufersieger David Schneider. In Kenntnis dieser Wettkampfbestimmungen startete er bereits bei der Österreichischen Hallenmeisterschaft über 3000 Meter am 24. Februar und bei den Österreichischen Crossmeisterschaften am 10. März und holte dabei Silber und Bronze.

ng 9.6.2013

### **Erste internationale Erkenntnisse beim 33. Montee du Grand Ballon**

## Azerya Teklay und Valentina Belotti gewinnen Traditionslauf zum Hohen Belchen



Der französische Berglaufklassiker „Montee du Grand Ballon“, der die letzten Jahre der World Mountain-Running Association (WMRA) immer aus der Bredouille verhalf, mit dem Grand-Prix Circuit endgültig in die Zweitklassigkeit abzugleiten, französische Staatsmeisterschaft und traditioneller Garant für internationale Spitzenbesetzung war von der Berglaufsparte des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) neben dem Gamperney-Berglauf Grabs als weiterer Qualifikationslauf für die Nominierung der EM benannt worden. Aber außer Melanie Noll-Weiß vom TSV Annweiler, die schon in Grabs ihre Norm erfüllte, und Ulrich Benz/LG Brandenkopf verweigerte der gesamte deutsche Berglaufkader. Nichtkaderangehöriger Benedikt Hoffmann, PTVS Jahn Freiburg jedoch stellte sich der Herausforderung und empfahl sich prompt durch einen hervorragenden 15.

Gesamtrang für die Berglaufeuropameisterschaft in Borrovetz/Bulgarien.

Charakteristisch für den Traditionslauf auf den Grand Ballon (1424 m) ist auf der Männerstrecke

(13,2 km, 1231 HD) nach dem höchsten Punkt eine Abwärtspassage von 156 Höhenmetern, die oft schon für das Ergebnis ausschlaggebend war.

Dieses Jahr wurde Monte du Grand Ballon eine Beute von Teklaye Valdemarian Azerya/Eritrea. Der Vizeweltmeister 2012 setzte sich gegen den in Wien wohnenden Schweizer David Schneider und den Dritten 2012, Alex Baldaccini/Italien durch. Der sechsmalige Europameister, der Türke Ahmed Arslan eröffnete seine Berglaufsaison mit einer herben Enttäuschung. Er gab nach 3 Kilometern das Rennen auf, nachdem er schon bei der WM in Valle Camonica/Italien und zu Ende der Saison 2012 auffallende Schwächen zeigte. Der zweifache Hochfellsieger David Schneider indes meldete einen Anspruch auf einen Sieg, mindestens aber einen Podestplatz bei der Europameisterschaft in Bulgarien an.

Der Sieg bei den Frauen (8,3 km, 832 Höhenmetern) ging mit 47.07 Minuten an die Italienerin Valentina Belotti. Die amtierende deutsche Meisterin Melanie Noll erkämpfte Gesamtrang 9, nur zwei Ränge und 26 Sekunden langsamer als die Europameisterin 2009 und 2011, Martina Strähl/Schweiz.

ng 2.6.2013

**Timo Zeiler und Melanie Noll Beste des DLV**

Wenig „Anklang“ für EM-Qualifikation Grabs

Beim Schweizer Berglaufklassiker Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz, über 8,8 km und einer Höhendifferenz von 1000 Meter ausgeschrieben, dann aber witterungsbedingt zur Alp Valspus und nur noch 720 Höhenmetern verkürzt, kämpften deutsche Berglaufkaderangehörige und weitere Interessenten an internationalen Einsätzen 2013 um die Nominierung zur Berglauf-Europameisterschaft am 6. Juli im Skigebiet Borrovets/Bulgarien. Die Streckenänderung war mitentscheidend für den Ausgang des Rennens. Schnelle Straßenbergläufer hatten zwangsläufig gewisse Vorteile gegenüber Qualifikanten mit Stärken im steilen Gelände, so dass DLV-Berglaufwart Wolfgang Münzel eventuell weitere Leistungsnachweise heranziehen will.

Melanie Noll, geborene Weiß, die amtierende deutsche Meisterin ging erwartungsgemäß als Siegerin der EM-Qualifikation hervor. Als Gesamtvierte und nur 1.27.3 Minuten Rückstand auf die Tagessiegerin Cynthia Chepchirchiv Kosgei/Kenia bestätigte Noll erneut ihre nationale und internationale Klasse. Birgit Unterberger vom OSC Berlin war als Gesamtsiebte zweitbeste des DLV, der dritte Rang ging an die Hessin Lea Bäuscher. Bei den Männern war Timo Zeiler mit dem guten 4. Gesamtrang und nur 21.4 Sekunden Rückstand auf Tagessieger David Schneider/Schweiz bester der deutschen Mannschaft. Stefan Hubert wurde 5. Gesamt und Zweiter der Quali, Gesamtzehnter Stefan Uebel dritter der Quali.

Die Wahl des Qualifikationswettbewerbes fiel an Grabs, da laut Wilfried Raatz, neben Wolfgang Münzel einer der Verantwortlichen für Berglauf im Deutschen Leichtathletikverband (DLV) „eine deutsche Veranstaltung mit adäquaten Anforderungen wegen des finalen Meldeschlusses Mitte Juni nicht in Betracht kam“. Grabs hat außerdem internationales Flair und konnte mit dem zweifachen Hochfellnberglaufsieger David Schneider/Schweiz und dem Südtiroler Gerd Frick bei den Männern und Riedo Angela Haldimann und Daniela Gassmann-Bahr bei den Frauen Spitzenbergläufer aufwarten, so dass ein echter internationaler Leistungsvergleich gegeben war.

Inwieweit Münzel/Raatz die Situation jetzt händeln werden, ist offen: Schließlich wurde auch noch Montée du Grand Ballon/Frankreich am 2.

Juni als Qualiläufe benannt, ein direkter Vergleich mit den „Grabs-Kandidaten“ wäre dann aber nicht gegeben und so kann das Ergebnis

auch nicht unbedingt in die Entscheidung einfließen. Michelle Maier und Korbinian Schönberger fehlten in Grabs krankheitsbedingt. Weitere Kadermitglieder mit B- oder Perspektivstatus schwänzten die Qualifikation und hofften wohl auch diesmal, dass sich auch ohne Grabs

ein Hintertürchen findet, für die Europameisterschaft nominiert zu werden. Wolfgang Münzel jedenfalls ist angesichts der taktischen Vorgehensweise einiger seiner Schützlinge wirklich nicht zu beneiden.

Bleibt vielleicht als letzter Ausweg noch die angesetzte Stützpunktmaßnahme vom 21. bis 23. Juni in Bergen/Hochfelln, um die EM-Mannschaft zu komplettieren.

Den Junioren blieb die Qualimühle erspart: Julia Lettl und Melanie Albrecht haben beim Wallberglauf am 1. Mai bereits überzeugende Leistungen erbracht und überdies waren die Junioren bei der EW/WM mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille die Aushängeschilder des deutschen Teams.

ng 26.5.13

**Der Berg ruft**

Birgit Unterberger will es noch einmal wissen



Birgit Unterberger, in Berglaufkreisen besser bekannt unter ihrem Mädchennamen Sonntag, Vizeweltmeisterin Bergen 2000, Vizeeuropameisterin Miedzygorze 2000, Deutsche Meisterin Bad Reichenhall 2000 und Siegerin von Grand-Prix-Läufen Innsbruck und Telfes fühlt sich wieder fit für internationale Aufgaben. Die zweifache Mutter und Vollzeitkraft, die für den OSC Berlin startet, testete beim 68. Liepnitzseelauf (15 km-Crosslauf) ihre Form und setzte gleich eine „Duftmarke“: Die 37-jährige überzeugte hinter Tagessieger Olaf Haller vom KSV Pankow (57.38 Minuten) und Dieter Baumgartner, Bernauer Lauffreunde (58.27) mit überragender Damenbestzeit (1.00.11 Stunden) und drittbesten Gesamtzeit aller 133 Finisher. Die Zweite Almut Dressler (Berlin) mit 1.08.50 und die Dritte Andrea Süßmann, Grabsener SC mit 1.11.45 hatten gegen die stark auftrumpfende Unterberger nicht den Hauch einer Chance.

Noch aussagekräftiger war dann der heutige 32.

Kandelberglauf im Schwarzwald, ein Straßenberglauf von Waldkirch zum „Hohen Kandel“ (1245 m) über 12,2 Kilometer und einer Höhendifferenz von 940 Meter, wo sie hinter Anja Roettinger zweitbeste der Damenwertung war. Nun muss die Neueinsteigerin noch die Qualifikation in Grabs/Schweiz bestehen, um für die Europameisterschaft in Borovetz/Bulgarien nominiert zu werden.

## Haarsträubendes Regelwerk

Berglaufwettkampfbestimmungen antiquiert

Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV), der die Disziplin Berglauf ohnehin als lästiges Breitensportanhängsel betrachtet, wäre gut beraten, sich künftig in organisatorischen Angelegenheiten weitgehend zurückzuhalten. Die OK-Chefs der Traditionsvereine haben die nötige Erfahrung und sind auch in Sponsoringangelegenheiten mindestens genau so firm wie die hauptamtlichen Veranstaltungsmanagerdirektoren der Promotion- und Projektgesellschaft mbH. Es reicht völlig, wenn bei Deutschen Meisterschaften ein technisch Delegierter des Verbandes vor Ort ist, um mit den „Alpenbossis“ zu kooperieren und gegebenenfalls Entscheidungen zu treffen. Details im Regelwerk wie zum Beispiel eine zweite Startnummer auf dem Buckel (IWR 143, 7) jedenfalls sind überflüssig wie ein Kropf, Startnummernwerbung für Deutsche Meisterschaften für 500,- Euro ein Hohn (lassen sich von jeder Kolonialwarenhandlung akquirieren) und Kostenvorschläge und Abrechnungsgehabe bei Bergläufen absolut entbehrlich (weil ohnehin nix herauskommt).

Weshalb mache ich mir solche Gedankengänge? Sollte die Idee weiterverfolgt werden, Deutsche Meisterschaften künftig im Zweijahresrhythmus auszurichten und Bergen dann auch 2014 zum Zuge kommen würde, jetzt schon ein paar Bedingungen und Verbesserungsvorschläge, um die Meisterschaft geräuschlos ausrichten zu können.

Bergen, 1.5.2013

Georg Anfang

Ex-Ok-Chef Hochfellnberglauf

Urheber des Berglauf-Grand-Prix

## Julia Lettl siegt mit Streckenrekord am Wallberg



Die 17-jährige Gymnasiastin aus Klingenbrunn/Bayerwald wiederholt ihren Vorjahressieg am Wallberg (5,3 km/ 830 Höhenmeter). Die Berglaufvizeweltmeisterin der Juniorinnen wurde den Vorschusslorbeeren und ihrer Favoritenrolle vollends gerecht. In einem stark besetzten internationalen Läuferfeld diktierte Julia von Anfang an das Tempo und landete mit 37.04 Minuten einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Mit dieser Zeit unterbot sie ihren Streckenrekord aus dem Jahre 2012 von 37.18 Minuten um 14 Sekunden. Zur Verdeutlichung sei gesagt, dass sie den Streckenrekord der dreifachen Berglaufmeisterin Lisa Reisinger aus dem Jahre 2011 mit 38.06 Minuten mittlerweile um 1 Minute und 2 Sekunden verbessert hat. Der erste harte Test vor der

anstehenden EM in Bulgarien und WM in Polen ist vollends gelungen. In dieser Form zählt Lettl natürlich auch zu den Favoriten bei der DM am Hochfölln/Bergen am 29. September.

Foto: Stinn  
Lettl, 2. Siegerin Hochföllnberglauf 2012

## Stützpunkt-Maßnahme in Bergen

Kaderbrief 21/2013 Deutscher Leichtathletikverband

Eine Stützpunktmaßnahme findet vom 21. bis 23. Juni in Bergen/Chiemgau statt. Die Anreise sollte bereits am 20. Juni erfolgen, damit am 21. Juni (Freitag) mit zwei Trainingseinheiten begonnen werden kann. Die Stützpunkt-Maßnahme gilt vorrangig für die bereits nominierte EM-Mannschaft, aber auch weitere interessierte Bergläufer/innen sind gerne willkommen.

## Hochfölln-Inferno in den Gründerjahren



974 Höhenmeter bergab in 11.28,8 Minuten

Mit der ersten wettkampfmäßigen Ausrichtung eines Berglaufes in Deutschland hat der Skiclub Bergen Geschichte geschrieben. Damals lag die Federführung noch beim Bayerischen Skiverband und es waren auch weitgehend Skilangläufer oder „Nordische Tourenläufer“, die überwiegend mit Bergschuhen die Herausforderung von Bergen zum Hochfellngipfel (1074 m) in Angriff nahmen. Bestzeit bei der ersten Auflage am 29. September 1974 bei 10 cm Neuschnee lief Skinationalmannschaftsmitglied Hans Speicher vom WSV Reit i. Winkl. Laufend in den flacheren Streckenteilen und im Skigang unter Zuhilfenahme von Stöcken in den Steilstücken, schaffte er die 8,4 km lange Strecke in 50.33.0 Minuten. Berglauf wurde auf Anhieb angenommen. Später wurde die Sportart vom Deutschen Leichtathletikverband „einverleibt“, Skistöcke wurden daraufhin verboten und Berglaufspezialisten, Langstreckenläufer, Marathoner und Spitzensportler weiterer Sportdachverbände bestimmen jetzt die Szene.

Nur noch Insidern bekannt ist das Novum der ersten Stunde, 1974 und 1975 die Aktiven nach einer Zwangspause von einer Stunde gleich noch auf die „Abfahrt“ zu schicken. Die „alpinen Tourenläufer“, wie die Bergabläufer damals benannt wurden, liefen die bergab-Strecke Hochfellngipfel-Kohlstatt (974 Höhenmeter) über Stock und Stein und Sandreißen in sagenhaften 11.23,8 Minuten. Raimund Bohn vom Heimatverein ESV Traunstein, startend für den DSV-Stützpunkt Berchtesgaden, brachte die Sportart beim SC Bergen ins Gespräch und war auch in beiden Jahren der Schnellste. Skiprofi Bohn und der Deutsche Meister Ferdl Fettig hatten bei US-Einsätzen davon gehört, dass Phil Mahre, Olympiasieger und Weltmeister und sein Zwillingbruder Steve angeblich schon mit 15 Jahren in einem Bachbett diese Sportart gepflegt haben sollen, um Koordination und Konzentration zu trainieren. „Was in Amerika gut ist, kann doch bei uns doch nicht schlecht sein“, und so wurde schließlich am Hochfelln die Bergabvariante geboren. Nach zwei verletzungsfreien Jahren wuchsen dennoch die Skrupel. Die Gegner der „Brutalsportart“ setzten sich schließlich mit ihrer Meinung durch, „gesund kann so etwas wirklich nicht sein“. Bergab wurde daraufhin abgesetzt. Gegen den erbitterten Widerstand von einigen Befürwortern. Heute hätten wir Red Bull als Hauptsponsor.

Ergebnis 1974, Hochfelln-Kohlstatt, 29. September 1974 (10 Zentimeter Neuschnee)

- 1.Raimund Bohn, DSV-Stützpunkt Berchtesgaden 12.14.0 Minuten
- 2.Horst Stephan, Skiclub Bergen 12.20.4
- 3.Heini Krammer, SC Eisenärzt 13.25.2

Damen/ weibl.Jugend(Bründling-Kohlstatt) 515 HD

- 1.Marianne Zechmeister, DSV Stützpunkt BGD 6.00.4
- 2.Maria Moderegger, DSV-Stützpunkt BGD 6.48.4
- 3.Christa Zechmeister, DSV-Stützpunkt BGD 6.57.6

Jugend/männlich:

- 1.Hans Gstatter, SC Ruhpolding 4.28.2
- 2.Bernd Tripp, TSV Siegsdorf 6.01.7
- 3.Otto Baumann, Skiclub Bergen 6.02.8

Ergebnis 1975:

- 1.Raimund Bohn, DSV-Stützpunkt Berchtesgaden 11.23,8 (Streckenrekord)
- 2.Hans Gstatter, SC Ruhpolding 11.42.0
- 3.Peter Sollacher, ESV Traunstein, 12.15.5

Damen (Bründling-Kohlstatt, (515 Höhenmeter)

1. Cornelia Obinger, Skiclub Bergen 8.52.0

ng



## Die Geschichte des Berglaufes

Aus aktuellem Anlass: Der Hochfellnberglauf ist nicht „einer der ältesten Bergläufe in Deutschland“, sondern der älteste Berglauf Deutschlands, der wettkampfmäßig ausgetragen wurde. Es sei denn, Laufveranstalter haben ihre Hügel- oder Anhöhenläufe damals schon fälschlicherweise als „Berglauf“ bezeichnet. Dies nur zur Geschichtsklitterung, da immer wieder die gleichen „Geschichten“ in Umlauf gebracht werden.

## Deutsche Berglaufmeisterschaft 2013

Skiclub Bergen setzt sich erfolgreich gegen Sponsorenknebelung durch



Der Skiclub Bergen hat sich mit dem 40. „Adelholzener-Hochfellnberglauf“ für die Ausrichtung der Deutschen Berglaufmeisterschaft 2013 beworben. Im Verlauf der Vorbereitungsmaßnahmen wurde bekannt, dass die Deutsche Promotion- und Projektgesellschaft mbH. (DLP), deren die Werberechte aller DLV-

Veranstaltungen obliegen, Exklusivrechte abgeschlossen hat, die mit dem langjährigen Vereinssponsor „Adelholzener Alpenquellen“ tangieren. Hieß im Klartext, entweder fügt sich der SC Bergen dieser Sponsorenknebelung, oder die Deutsche Berglaufmeisterschaft 2013 am Hochfelln kommt nicht zum Tragen.

Bergen setzte sich daraufhin mit „Pontius und Pilatus“ in Verbindung und baute enormen Druck auf, damit „Adelholzener Alpenquellen“ dennoch berücksichtigt werden kann. Bergen begründete die Eingaben mit der Logik, dass für eine DM-Berglauf mit „garantierter Nichtberücksichtigung“ im TV und auch bisheriger Nichtberichterstattung durch dpa und Sportinformationsdienst (SID) wohl nicht die gleichen Richtlinien gelten können, wie für Stadion- oder Hallenmeisterschaften mit Werbebanden und Liveübertragung.

Inzwischen wurde dem SC Bergen mitgeteilt, die Sponsorverpflichtung bei der DM 2013 in Bezug auf Wasser sei aufgehoben. Die Deutsche Berglaufmeisterschaft Junioren, Frauen/Männer und Senioren, die stark gefährdet war, kann also programmgemäß über die Bühne gehen.

ng 13.3.201

## Hochfellnberglauf als Leistungskontrolle

Spannende Kreismeisterschaft.

Bei der 40. Auflage des Hochfellnberglaufes am 29. September werden neben Profis und Weltklassebergläufer auch viele heimische Sportler erwartet. Mit der Inn/Chiemgauwertung werden speziell Breiten-Hobby- Freizeitsportler und nicht vereinsgebundene Läufer angesprochen, die angesichts der Spitzenbesetzung in der Tageswertung keine Chance haben. Die meisten sehen die Herausforderung Hochfellnberglauf unter dem olympischen Gedanken, Teilnahme ist wichtiger als der Sieg. Sie orientieren sich mehr an ihren persönlichen Bestzeiten oder setzen sich eine Laufzeit unter der magischen Stunde zum Ziel. Andere wieder, auch schnelle Geher, wollen einmal in der Zeit von 1 ½ Stunden den schönsten Aussichtsberg des Chiemgauer erstürmen. Der Inn/Chiemgauerläufergarde wird trotz der Spitzenbesetzung durchaus ein Platz unter den ersten Zehn der Gesamtwertung zugetraut. John Mooney vom PTSV Rosenheim zum Beispiel war bei der Deutschen Meisterschaft 2009 am Hochfelln mit 45,53.0 hinter Timo Zeiler und Helmut Schießl drittbester Deutscher und so auch Sieger der Kreismeisterschaft. Bei den Frauen hält Waltraud Berger von der LG Salzachtal mit 59.26.1 Minuten den Kreisrekord auf der 8,9 Km-Strecke, gefolgt von Paula Mangold-Wolf, PTSV Rosenheim mit 59.33.4 Minuten.

In der Sonderwertung Inn/Chiemgau werden zusätzliche Geldpreise ausgelobt. Dadurch will der Veranstalter Skiclub Bergen die Wertschätzung auch der heimischen Läufer/innen zum Ausdruck bringen. Bei Meldungen bis 31. Juli (online: [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de)) wird ein Nenngeldnachlass von 4.- Euro gewährt. Ausführliche Infos: [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de)

### **IAAF-Veranstaltungskalender**

Neben dem 29. Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz und dem 56. Trofeo E. Vanoni Morbegno/Sondrio/ Italien ist der 40. internationale Hochfellnberglauf am 29. September 2013 Bergen/GER als einziger deutscher Berglauf im Veranstaltungskalender der International Association of Athletics (IAAF) „Associate Members mountain races 2013“ eingetragen.

### **Berglaufkader 2013**

B-Kader: Fabian Alraun, Toni Palzer, Korbinian Schönberger, Marco Sturm, Stefanie Wiesmair

C-Kader/Nachwuchskader: Jost-Lennart Heese, Julia Lettl

P-Kader/Perspektivkader: Ulrich Benz, Luisa Boschan, Nora Coenen, Tanja Griebbaum, Stefan Hubert, Michelle Maier, Kristina Schollerer, Christian Seiler, Melanie Weiß

Qualifikation für die Europameisterschaft reinberglauf am 6. Juli in Borovets (Bulgarien): voraussichtlich Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz am 25. Mai und Montee du Grand Ballon/Frankreich am 2. Juni.